

## › BBT ‹



### Sterlepper ist Geschäftsführer

Jürgen Sterlepper (42) ist seit Anfang des Jahres Geschäftsführer Entwicklung bei der BBT Thermo-technik GmbH in Wetzlar. Er übernahm diese Aufgabe von Heinrich-Hermann Schulte, der zum Jahresende 2005 in den Ruhestand wechselte. Seit 1995 ist Sterlepper bei Buderus beschäftigt, zuletzt als Director of Engineering der BBT Thermotechnology UK Ltd., mit Sitz in Worcester/Großbritannien.

## › Simplex ‹

### Bodmann löst Hilbert ab

Michael Bodmann ist seit dem 1. Februar neuer Geschäftsführer bei Simplex. Der 41-jährige Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH) tritt die Nachfolge von Udo Hilbert an, der nach fast fünfjähriger Firmenzugehörigkeit aus dem Unternehmen ausgeschieden ist. Zuletzt war Bodmann als Vertriebsleiter und Mitglied der Geschäftsführung des in Philippsthal ansässigen Herstellers von Entwässerungssystemen Aco Passavant tätig.



## › Illbruck ‹

### Geschäftsführer May schmeißt Brocken hin

Nach 13-jähriger Tätigkeit für das Unternehmen hat Holger May den Aufsichtsrat gebeten, ihn von seinen Pflichten als Geschäftsführer der Illbruck Sanitärtechnik GmbH zu entbinden. Nachdem der kaufmännische Geschäftsführer, Werner Zuncke Ende Dezember das Unternehmen verlassen musste, wurde nun auch Holger May und Daniela Peters (Assistentin der GL) von ihren Aufgaben freigestellt. Über die Gründe war offiziell nichts zu erfahren. Wie gewöhnlich gut unterrichtete Kreise berichteten, sollen grundsätzliche Auffassungsunterschiede mit der Besitzerin Sabina Illbruck, bzw. deren Unternehmensberater über die operative Ausrichtung des Unternehmens der Grund sein. Seit gut einem halben Jahr sind Wieselhuber & Partner in Bad Wildungen vor Ort und versuchen den Profit zu mehren. In der offiziellen Pressemitteilung heißt es dagegen so schön: „Wir bedauern das Ausscheiden von Herrn May außerordentlich, denn Herr May war seit 1998 erfolgreich als Geschäftsführer für das Unternehmen tätig“.



Holger May



Sabina Illbruck

## › Aco-Passavant ‹

### Veränderungen im Management

Bei Aco-Passavant in Philippsthal gibt es Veränderungen im Management. Geschäftsführer Peter Fröhlich (Bild) übernimmt bei der Rendsburger Aco-Gruppe, zu der Aco-Passavant seit 2000 gehört, die neu geschaffene Position des Sprechers der Geschäftsführung.

Neu ins Management kam Manfred Freytag, der seit Ende 2005 die Bereiche Marketing und Produktmanagement leitet. Der 38-jährige war zuvor in leitenden Positionen bei Wavin und Kessel tätig. Den Gesamtvertrieb in Deutschland hat Ralf Sand (40) übernommen, der bereits als Vertriebsleiter Haustechnik verantwortlich zeichnete. Für das internationale Geschäft ist Michael Hennigs zuständig. Er hatte zuvor Vertrieb und Marketing in Deutschland verantwortet.



## › Cordes & Graefe ‹

### 50 % der Plieger-Gruppe übernommen

Mit der Investition in das niederländische Großhandelsunternehmen Plieger hat das Bremer Großhandelshaus Cordes & Graefe den seit geraumer Zeit ins Auge gefassten Einstieg in den niederländischen Markt realisiert. Das Familienunternehmen Plieger ist nach eigenen Angaben „eines der tonangebenden Großhandelshäuser“ und verfügt über 38 Niederlassungen. Durch die Kapitalverdoppelung beflügelt, will Präsident Boy Plieger nun die seit langem geplanten Expansionsvorhaben in den Niederlanden vorantreiben.

› GEA Happel ‹

## Klütz leitet Vertriebsregion Nord

Seit dem 1. Januar dieses Jahres leitet Karsten Klütz den Vertriebsbereich Nord der GEA Happel Klimatechnik in Herne. Der 39-jährige übernimmt die Position von Jürgen Roth, der diese Aufgabe interimweise nach dem Ausscheiden des ehemaligen Regionalleiters innehatte. Roth konzentriert sich nun wieder auf seine Vertriebsaufgaben im Großraum Hamburg. Aus dem



Hamburger Büro heraus betreut sein Team Kunden in den Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein, Niedersachsen sowie Bremen und Hamburg.

› Hansa ‹

## Aquis wieder verkauft

Die in Stuttgart ansässige Hansa Metallwerke AG hat die im Oktober 2000 erworbene Mehrheit am Schweizer Elektronikarmaturenhersteller Aquis mit Sitz in Rebstein verkauft. Die Anteile hat Aquis-Gründer und Geschäftsführer Andreas Wawrla zurück erworben. Der Spezialist für Elektronik-Armaturen agiert nun wieder als selbständiges Unternehmen mit eigenem Vertrieb. Künftig wollen die Schweizer im Rahmen einer „privilegierten Partnerschaft“ wie es in der Pressemeldung so schön heißt, auch weiterhin elektronische Armaturen-Systeme für die Hansa-Marken entwickeln.

› Teufel & Schwarz ‹

## Auf Expansionskurs

Robin Welling übernimmt bei Teufel & Schwarz, Hersteller von Sonnenkollektoren und Schichtspeichern, den Vertrieb in Südwesteuropa. Zudem wurde Welling neuer Gesellschafter. Gemeinsam mit dem versierten Vertriebsprofi möchte das österreichische Unternehmen in den nächsten Jahren europaweit expandieren.

„Wir wollen innerhalb der nächsten fünf bis zehn Jahre unter die Top 5 der europäischen Solarbranche“, erklärt Robin Welling das Ziel. Der 38-Jährige war schon Vertriebschef bei Sonnenkraft und

Mitglied des Managements bei General Solar Systems.

Teufel & Schwarz wurde 1989 von Arnold Teufel und Gerhard Schwarz gegründet.

Das in Tirol ansässige Unternehmen beschäftigt 70 Mitarbeiter. Rund 60 Prozent der produzierten Kollektoren und Schichtspeicher werden ins europäische Ausland exportiert.

**Wollen unter die Top 5: (v. l.)  
Gerhard Schwarz, Arnold  
Teufel und Robin Welling**



## › Heizkosten ‹

### Augsburg heizt am günstigsten

Heizen mit Öl ist in Deutschland in der Region Marburg am teuersten: 533 Euro waren hier in der Heizperiode 2003/2004 für eine Wohnung von 75 m<sup>2</sup> pro Jahr aufzuwenden. Am günstigsten kamen die Bewohner der Region Augsburg davon: Sie zahlten 412 Euro. Im Schnitt

mussten die Deutschen pro Jahr 472 Euro für ihre warme Stube zahlen. Diese Daten ermittelte Techem, bei Erfassung und Abrechnung von Energie und Wasser, aus den Heizkosten von rund 800 000 zentral beheizten Wohnungen in Mehrfamilienhäusern.

## › Villeroy & Boch ‹

### Sanitärwerk in Mexiko übernommen

Am 30. Januar 2006 hat Villeroy & Boch, vorbehaltlich der kartellrechtlichen Genehmigung, von der mexikanischen „Grupo Industrial Saltillo“ (GIS) deren komplettes Sanitärgeschäft übernommen. Dies beinhaltet drei Sanitärwerke mit einer Kapazität von 2,1 Millionen Stück. Der Unternehmensteil setzt mit 950 Mitarbeitern unter den Marken Vitromex und St. Thomas Creation rund 60 Millionen Dollar um, davon etwa 45 % auf dem US-Markt. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

## › Wilo ‹

### Stiftung für Nachwuchsförderung

Anlässlich seines 75. Geburtstages hat Jochen Opländer zusammen mit seiner Familie die Wilo-Stiftung ins Leben gerufen. Die Initiative will viel versprechende junge Talente in ihrer schulischen oder wissenschaftlichen Laufbahn unterstützen. Dabei sollen besonders herausragende Leistungen gefördert werden, um auf diese

Weise auch finanziell schwächer gestellten überdurchschnittlich Begabten eine Ausbildung zu ermöglichen. Opländer, dessen Großvater 1872 die Kupfer- und Messingwarenfabrik Louis Opländer gegründet hat, aus welcher der heutige Wilo-Konzern hervorgegangen ist, hat als Anfangskapital 1,8 Millionen Euro bereit gestellt.



Stiftungsgründer Jochen Opländer (Mitte) gibt zusammen mit den Kuratoriumsmitgliedern die Gründung der Wilo-Stiftung bekannt



## Verbesserte Gebäude-Förderprogramme

Im Vorgriff auf das 25 Milliarden Euro schwere Programm der Bundesregierung für Wachstum und Beschäftigung hat die KfW-Förderbank Verbesserungen im „CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm“ sowie in den Programmen „Wohnraum Modernisieren“ und „Ökologisch Bauen“ gestartet. Die seit 1. Februar 2006 geänderten KfW-Programme beinhalten im Detail:

- In den drei Programmen sind die Zinssätze deutlich gesenkt worden. Zudem ist durch die **Einführung einheitlicher Förderhöchstbeträge** von 50000 Euro pro Wohnung bei energetischen Sanierungsmaßnahmen in der Regel eine Vollfinanzierung aus Förderkrediten möglich. Für allgemeine – nicht-energetische – Sanierungsmaßnahmen liegt der Betrag bei 100000 Euro.
- Im **CO<sub>2</sub>-Gebäudesanierungsprogramm** werden weiterhin umfassende energetische Modernisierungen, d.h. die bekannten Maßnahmenpakete 0 bis 4, gefördert. Einzelmaßnahmen, wie der Austausch von Altheizungen, fallen künftig ins Programm „Wohnraum Modernisieren“. Die Förderung wurde auf Wohngebäude, die bis zum 31.12.1983 fertig gestellt wurden, erweitert. Künftig sind auch Wohnheime, Alten- und Pflegeheime förderfähig. Der Zinssatz liegt bei einer 20-jährigen Laufzeit bei effektiv 1 % pro Jahr.
- Im Programm **Wohnraum Modernisieren** werden alle Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen gefördert. Hierbei unterscheidet sich der Zinssatz zwischen energetischen Öko-Plus-Maßnahmen (z. B. Heizungs-, Fensteraustausch, Wärmedämmung der Gebäudeaußenhülle, Austausch von Einzelöfen und Nachtspeicherheizungen) und Standard-Maßnahmen (z. B. Balkonanbau, Baderneuerung). Der Zinssatz liegt für eine Öko-Plus-Maßnahme bei jährlich effektiv 2,02 % bzw. bei 3,32 % für Standard-Maßnahmen (je 20 Jahre Laufzeit).
- Im Programm **Ökologisch Bauen** werden die Errichtung von besonders energiesparenden Gebäuden (Energiesparhäuser mit Primärenergiebedarf von 40 oder 60 kWh/m<sup>2</sup>a sowie Passivhäuser und der Einbau von Heizungstechnik zur Nutzung erneuerbarer Energien gefördert. Der Zinssatz liegt für Energiesparhäuser 40 und Passivhäuser bei jährlich effektiv 1 % und bei 2,54 % für Energiesparhäuser 60 bzw. Heizung (je 20 Jahre Laufzeit).

Weitere Infos und die aktuellen Zinssätze gibt es bei der KfW, Telefon (0 18 01) 33 55 77, [www.kfw-foerderbank.de](http://www.kfw-foerderbank.de).

Programm/ Variante	Auszahlung in %	Zinssatz nom. in % p.a.	Zinssatz eff. in % p.a.	bisheriger Zins eff. in % p.a.
<b>KfW-CO<sub>2</sub>- Gebäudesanierungsprogramm</b>	100	1,00	1,00	1,81
<b>Wohnraum modernisieren</b>				
ÖKO-PLUS	100	2,00	2,02	3,37
STANDARD	96	2,75	3,32	3,79
<b>Ökologisch Bauen</b>				
ESH 40/Passivhaus	100	1,00	1,00	3,00
ESH 60/Heizung	96	2,00	2,54	3,42

### › AEG ‹

#### Elektrowerkzeuge made in Germany

Im Zusammenhang mit der Schließung des AEG-Hausgeräte-Werkes in Nürnberg durch den schwedischen Elektrolux-Konzern ist auch die A + M Elektrowerkzeuge GmbH einer Diskussion um den Standort Deutschland ausgesetzt.

Verwender äußerten irrtümlich gegenüber AEG Elektrowerkzeuge schriftlich ihren Unmut über die Werksschließung. Denn es ist oft nicht bekannt, dass der Hersteller der AEG Elektrowerkzeuge, A + M, nicht zu Elektrolux gehört und deshalb auch nicht von der aktuellen Verlagerung der Hausgeräte-Produktion betroffen ist.

### › RAL-Gütezeichen ‹

#### Für Rohrschellen mit Einlage

Das RAL-Gütezeichen Rohrbefestigung ist erstmals für Rohrschellen mit Einlage verliehen worden. Im Rahmen der Jahres-Mitgliederversammlung konnte

Holger Mietzner, Gütegemeinschafts-Geschäftsführer an Martin Schneider (Mefa) sowie an Jan van Walraven und Oswald Lindner (beide Walraven) die entsprechenden Urkunden übergeben. Bisher gab es das RAL-Gütezeichen ausschließlich für Rohrschellen ohne Einlage und Montageschienen. Mit den neuen Auszeichnungen wurde laut Gütege-

meinschaft nun auch für schallgeschützte Rohrschellen nach DIN 4109 Klarheit und Sicherheit für technische Daten geschaffen.



Erstmalige Auszeichnung mit dem RAL-Gütezeichen: (v. l.) Martin Schneider, Holger Mietzner, Oswald Lindner und Jan van Walraven



## › Bärenstark ‹

### SHK im Kraftsport Spitze

Den ersten sogenannten Silberpaar-Cup gewannen mit den Ehepaaren Eulenstein und Flett zwei Betriebsinhaber von SHK-Handwerksbetrieben. Bereits seit vielen Jahren sind beide Ehepaare im Kraftsport erfolgreich. Die 56-jährige Ursula Eulenstein war u. a. 2003 Weltmeisterin und Europameisterin, 2004 und 2005 Vize-Welt- und Europameisterin sowie mehrfache Deutsche Meisterin. Joachim Eulenstein (58) wurde schon 1968 Dritter bei den ersten DDR-Meisterschaften im Kraftfünfkampf, 1988 DDR-Meister im Kraftzweikampf, 2004 deutscher Vizemeister und 2005 Weltmeister im Bankdrücken.

Margit Flett (46) wurde 2003, 2004 und 2005 deutsche Meisterin im Kraftdreikampf, Vizeeuropameisterin 2004 und 2005 und belegte hervorragende Plätze bei der Weltmeisterschaften 2003 und 2005. Joachim Flett (48) ist deutscher Rekordhalter im Bankdrücken mit 213 kg, mehrfacher Landesmeister, Deutscher Meister und wurde 2005 Weltmeister.

Die beiden bärenstarken Herren sind auch in der SHK-Organisation aktiv: Eulenstein als Landesinnungsmeister von Sachsen-Anhalt und Flett als Innungsmitglied des Fachverbandes Land Brandenburg.



**Bärenstarke Handwerker(frauen): (v. l.) Joachim und Margit Flett, Ursula und Joachim Eulenstein**

## › Wasserverbrauch ‹

### Weiterhin leicht rückläufig

Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, wurden in Deutschland im Jahr 2004 durch Wasserversorgungsunternehmen insgesamt rund 3,8 Milliarden Kubikmeter Trinkwasser an Haushalte und Kleingewerbe abgegeben. Bezogen auf die versorgte Bevölkerung ergibt sich daraus ein durchschnittlicher Trinkwasserverbrauch von 126 Litern je Einwohner und Tag. Damit hat sich der Wasserverbrauch gegenüber 2001 mit 127 Litern nochmals leicht reduziert. Der durchschnittliche Wasserverbrauch der

privaten Haushalte variiert sehr stark zwischen den einzelnen Bundesländern. Er liegt zwischen 90 Litern in Thüringen und 143 Litern in Schleswig-Holstein. Im Jahr 2004 wurden 99,2 % der Bevölkerung oder 81,8 Millionen Personen in Deutschland über das öffentliche Netz versorgt. Rund 700 000 Einwohner versorgen sich aufgrund der regionalen Gegebenheiten über eigene Hausbrunnen. Insgesamt wurden von den Wasserversorgungsunternehmen circa 5,4 Milliarden Kubikmeter Wasser aus den natürlichen Vorkommen gewonnen. Davon stammen 74 % aus Grund- und Quellwasser, 5 % aus Uferfiltrat und weitere 21 % aus Oberflächenwasser.